

Einweihung der neuen Lesselallee

Donnerstag, den 03. September 2015 um 11:31 Uhr - Aktualisiert Donnerstag, den 03. September 2015 um 12:13 Uhr

Auf jede Aktivität einer öffentlichen Verwaltung folgt natürlicherweise eine Presseerklärung. Dies ist gut und richtig und gehört zur Demokratie.

Die Stadt Wiesbaden hat deshalb nachfolgend die Einweihung der "neuen" Lesselallee noch einmal revuepassieren lassen und damit das ganze "Drama" noch einmal aus ihrer Sicht geschildert bzw. schildern lassen.

Da diese quälende Aktion sehr emotionenbeladen war und noch ist, helfen weder schöne Reden noch akribische Auflistungen des Geschehens, im Gegenteil: Die Emotionen gehen weiterhin hoch und der gewollte Friede-Freude-Eierkuchen-Effekt ist nicht eingetreten...

*Bleibt nur noch festzustellen, daß die Pressemeldung, fast möchte man sagen, wieder einmal, eine Ungenauigkeit enthält: Die Lesselallee liegt **nicht** in Wiesbaden, sondern in **KOSTHEIM!** (Ist das nun nur eine Ungenauigkeit oder eine faustdicke Lüge? Egal!)*

...und so bleibt dem Leser lediglich die Erkenntnis, daß die beteiligten Politiker und Parteien, auch hier muß man sagen, wieder einmal, nicht den Volkswillen sondern den eigenen Willen durchgesetzt haben. Blamiert haben sich jedenfalls Alle!

Genießen Sie also in vollen Zügen die nachfolgende Pressemeldung:



„Die 72 Flatterulmen sind sehr gut angewachsen und vor allem wird die neue Lesselallee mittlerweile auch sehr gut von der Bevölkerung angenommen“, zeigt sich Dr. Oliver Franz als zuständiger Gründezernent bei der offiziellen Einweihung der Lesselallee mit dem Ergebnis zufrieden.

„Die Erneuerung der Lesselallee war notwendig. Für einige Mitbürger war sie sicherlich

Einweihung der neuen Lesselallee

Donnerstag, den 03. September 2015 um 11:31 Uhr - Aktualisiert Donnerstag, den 03. September 2015 um 12:13 Uhr

schmerzlich. Aber auch die jüngeren unter uns möchten die Lesselallee zukünftig sicher und auf Dauer nutzen können. Dafür haben wir mit der Pflanzung einer heimischen Baumart, der Flatterulme, den Grundstein gelegt“, führt der Dezernent aus.

„Die Einweihung ist auch ein Angebot an alle, ihren Frieden mit der Neugestaltung zu machen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür Sorge tragen, daß hier wieder ein Ort der Begegnung entsteht. Die Bänke und die in wenigen Jahren Schatten spendenden Bäume laden dazu ein“, zeigt sich der Dezernent versöhnlich.

„Selbstverständlich werden das Grünflächenamt und seine Mitarbeiter in den nächsten Jahren alles daran setzen, die Lesselallee wieder zu einer der **prägenden Alleen in Wiesbaden** zu entwickeln“, verspricht der Stadtrat.

Da der Alleenstandort der Lesselallee nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt ist, war es natürlich unabdingbar, daß an diesem Standort eine neue Allee gepflanzt werden mußte. Um für diesen besonderen Standort auf der Maarau eine geeignete, neue Baumart zu finden, wurde ein entsprechendes Gutachten in Auftrag gegeben.

Die Baumart, die heute in der Lesselallee steht, die Flatterulme (*Ulmus laevis*), ist hier heimisch und kommt in temporär überfluteten Auengebieten vor. Inzwischen ist auch der Weg in der Lesselallee neu hergestellt, sodaß Spaziergänger und Jogger die Lesselallee wieder nutzen können. Gleichzeitig wurden neun Bänke in der Lesselallee aufgestellt.

Die Lesselallee war ursprünglich eine Kastanienallee, die aber im Laufe der Jahre unter den ungünstigen Standortbedingungen litt.

(Anm.d.Red.: ...und über 100 Jahre stehen geblieben war!)

Die Halbinsel Maarau wird regelmäßig vom Main überflutet, sodaß auch die Kastanien immer wieder den Überflutungen ausgesetzt waren. Der Standort auf der Maarau entsprach also nicht den natürlichen Lebensbedingungen von Kastanien.

Ganz deutlich wurde das circa ab dem Jahr 2000, als eine Vielzahl von Bäumen erkrankten. Die Bäume wurden von einem Wurzelpilz angegriffen, dem so genannten Phytophthora-Pilz. Seit 2006 wurden drei Gutachter beauftragt den Zustand der Kastanien zu untersuchen.

Einweihung der neuen Lesselallee

Donnerstag, den 03. September 2015 um 11:31 Uhr - Aktualisiert Donnerstag, den 03. September 2015 um 12:13 Uhr

Alle Gutachter kamen zu dem Ergebnis, daß die Allee erneuert werden müßte. Bereits 2008 hatte die Dezernentin Rita Thies (Bündnis 90/Die Grünen) im Ortsbeirat die notwendige Erneuerung der Kastanienallee vorgestellt.

Im März 2014 mußte dann die Lesselallee ganzjährig für die Öffentlichkeit gesperrt werden, da einen erhöhte Gefahr von Grünholzastbruch in der Allee bestand. Nachdem alle Gremien (Ortsbeirat Kostheim, Umweltausschuss, Magistrat) beteiligt worden waren, auch unter der Durchführung eines gemeinsamen Ortstermins für die Mitglieder des Umweltausschusses und die Ortsbeiräte aus Mainz-Kastel und Mainz-Kostheim, hatten sich die beteiligten Gremien für die Erneuerung der Lesselallee ausgesprochen.

Die Öffentlichkeit wurde seitens der Stadt Wiesbaden während des gesamten Prozesses über eine speziell zur Erneuerung der Lesselallee eingerichteten Homepage umfassend informiert. Es wurden eigens für die Bevölkerung Führungen durch die Lesselallee mit den Fachleuten des Grünflächenamtes angeboten.

Ebenso wurde eine Informationsveranstaltung für die Öffentlichkeit im Bürgerhaus Mainz-Kostheim unter Anwesenheit des Sachverständigen abgehalten. Für die Presse wurde ein eigener vor Ort Termin organisiert, sodaß Fragen direkt an den Sachverständigen gestellt werden konnten. Eine Befahrung der geschädigten Baumkronen mittels Hubsteiger war an diesem Termin für die Presse auch möglich...